

Stefan Bach

Mittelstandsbauch und kalte Progression: Kommen Steuerentlastungen für die Mittelschicht?

Lange Nacht der Wissenschaften Berlin und Potsdam

24.06.2017

Übersicht

Steuersystem

Steuerbelastung

Gesamtwirtschaftliche Steuerquoten und -strukturen

Steuerlastverteilung im Einkommensquerschnitt der Bevölkerung

Steuerreformen für die nächste Legislatur

Einkommensteuer: Mittelstandsbauch, kalte Progression

Entlastung Sozialbeiträge

Entlastung indirekte Steuern

Mehrbelastung hoher Einkommen und Vermögen

Stefan Bach
**UNSERE
STEUERN
WER ZAHLT?
WIE VIEL?
WOFÜR?**

WESTEND

Populärwissenschaftlicher Überblick zu

Steuern und Steuersystem (Kap. 1)

Steuerpolitische Ziele und Ideologien (Kap. 2)

Steueraufkommen und Steuerlastverteilung (Kap. 3)

Steuerreformprojekte und Steuerreformagenden (Kap. 4)

Stefan Bach: *Unsere Steuern. Wer zahlt? Wie viel? Wofür?*
Westend Verlag, 256 Seiten, 1. September 2016.

Serie zu Steuermythen auf Spiegel Online

Hohe Steuern schaden der Wirtschaft, das deutsche Steuersystem ist das komplizierteste der Welt und die Einnahmen im Staatshaushalt sprudeln zu immer neuen Rekorden. In unserer Serie entlarvt Stefan Bach die größten Steuermythen. Bisher erschienen:

Teil 1: Warum hohe Steuern der Wirtschaft nicht schaden müssen

Teil 2: Der Mythos von der Bierdeckelreform

Teil 3: Ist Steuern sparen den Deutschen wirklich wichtiger als Sex?

Teil 4: Volle öffentliche Kassen - und jährlich grüßt der Steuerrekord

Teil 5: Kapital ist ein scheues Reh

Teil 6: Warum Ökosteuern doch etwas bringen

Teil 7: 80 Prozent der weltweiten Steuerliteratur sind deutsch

Ausweichreaktionen werden heute deutlich geringer eingeschätzt als zu den Glanzzeiten von Neoliberalismus und Laffer-Kurve.

Hohe steuerliche Leistungsfähigkeit geht mitunter mit verringerter sexueller Leistungsfähigkeit respektive Aktivität einher.

Hintergrund ist wohl der Publikationseifer des deutschen Steuerberatungsgewerbes. Hier gilt das altbewährte Motto: Wer schreibt, der bleibt.

Anzeige



Stefan Bach:
Unsere Steuern

Wer zahlt? Wie viel? Wofür?

Westend; 240 Seiten; 18 Euro.

Bei Amazon bestellen.

Bei Thalia bestellen.

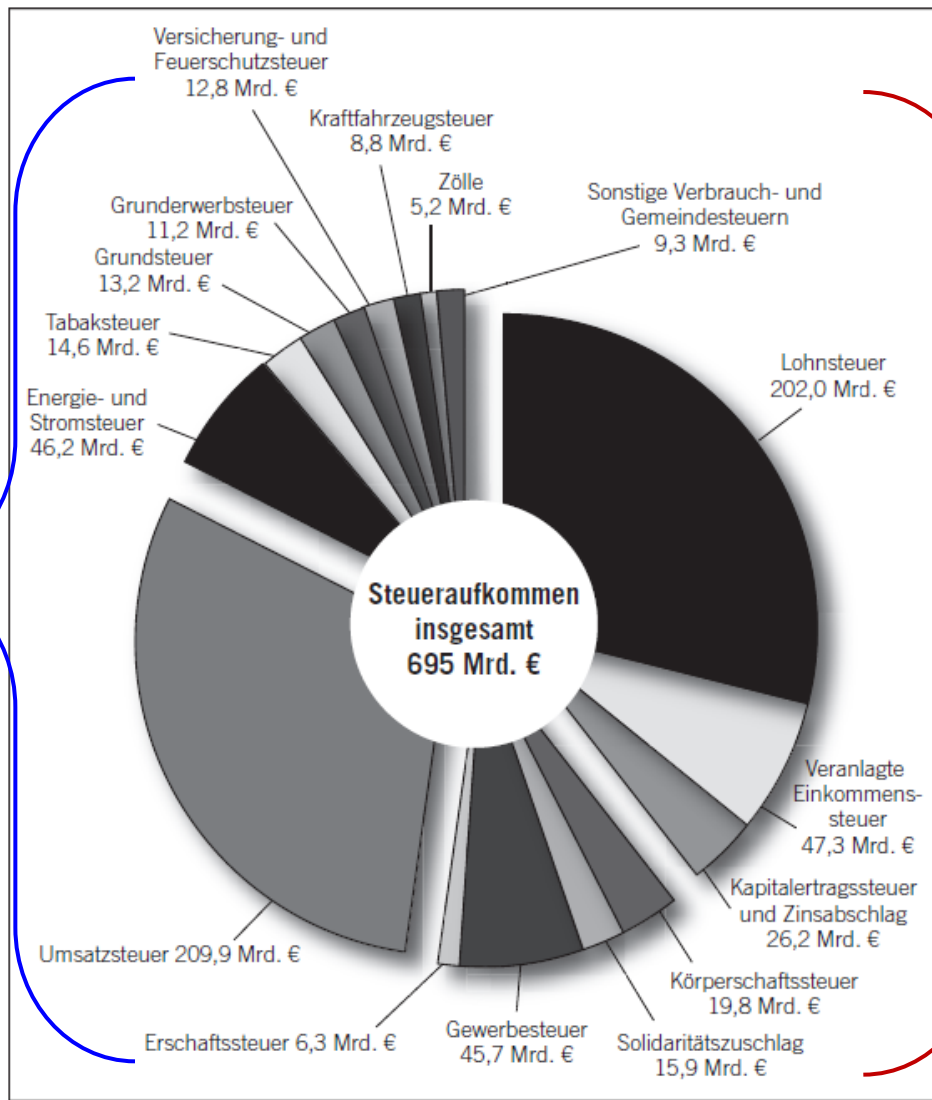
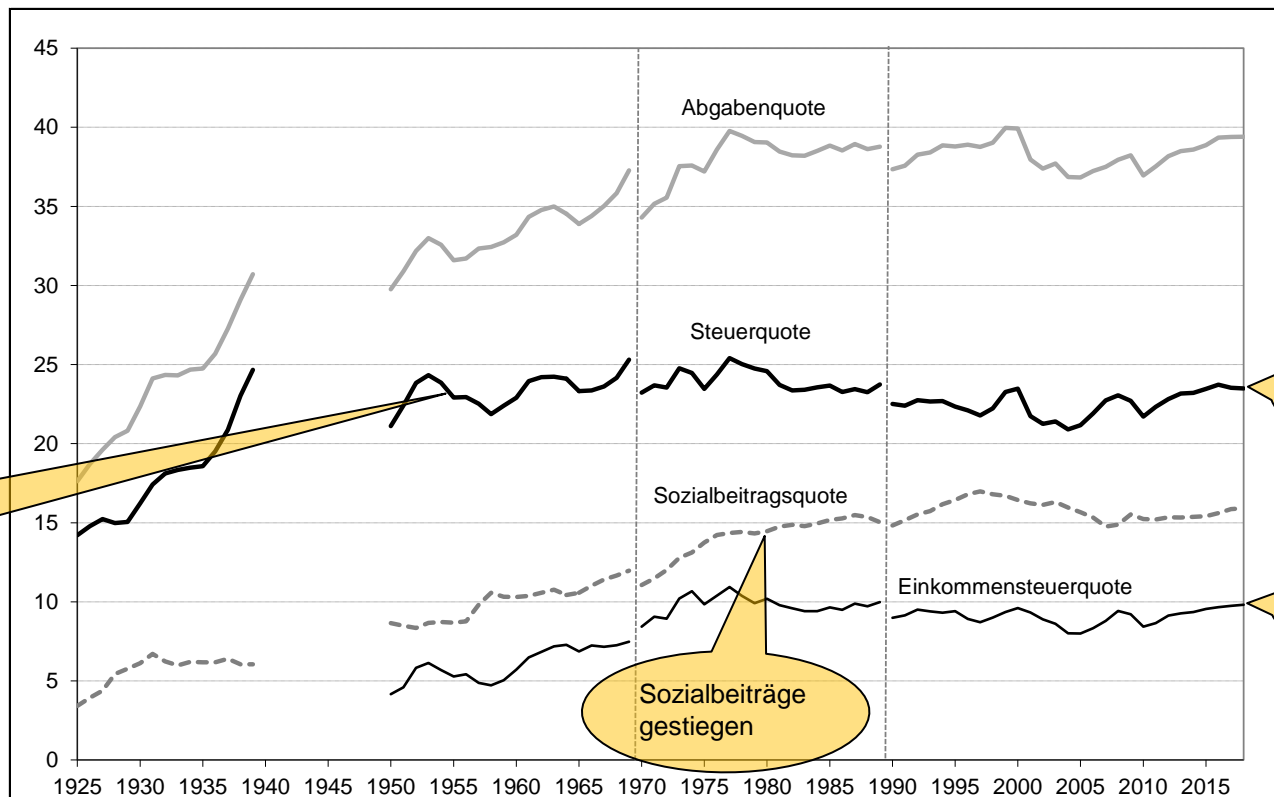


Abbildung 1: Steuereinnahmen 2015 (Quelle: Bundesfinanzministerium)

Steuern und Sozialbeiträge in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 1925 bis 2018



Steuerquote
konstant seit
Wirtschafts-
wunder

Steuerquote u.a.
gestiegen durch ...

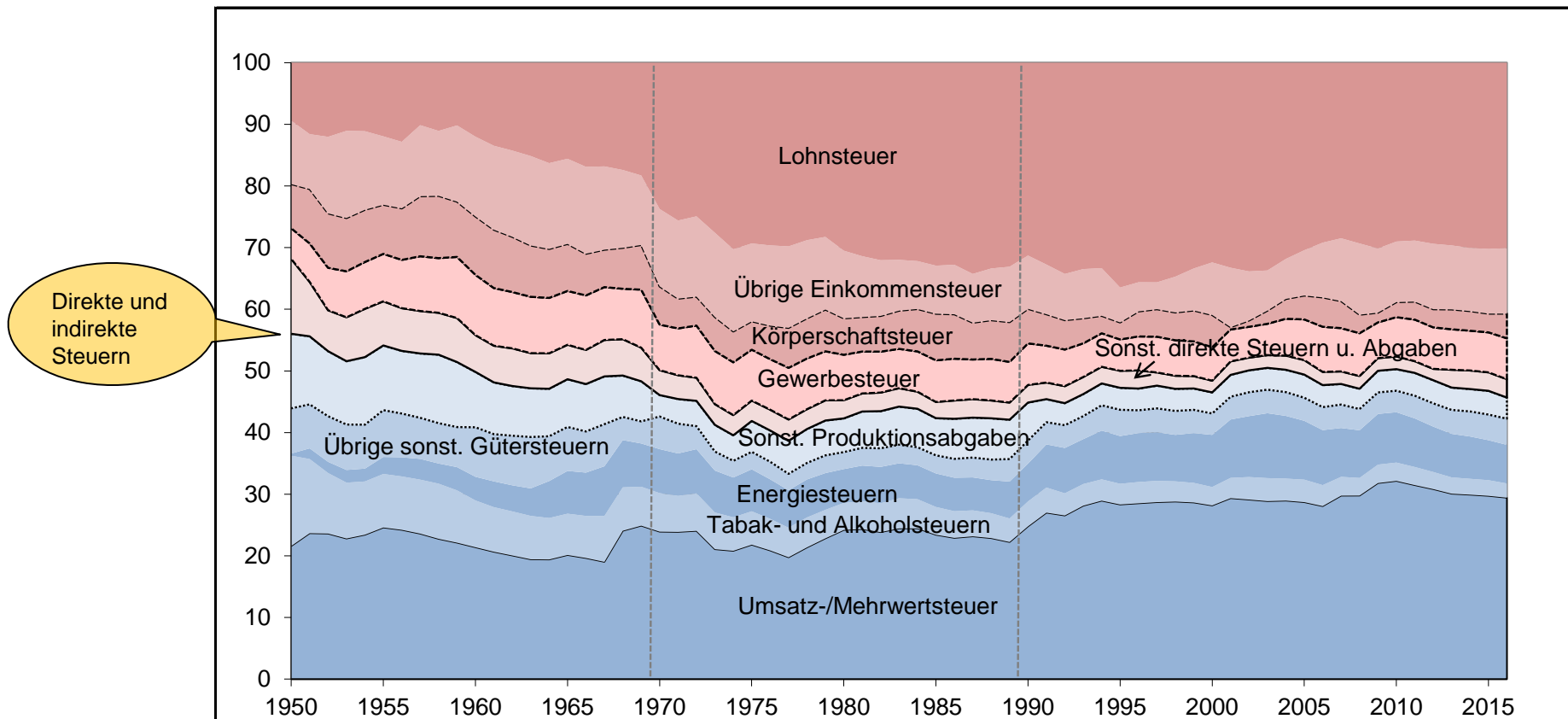
... „kalte“ und
„warme Progression

Sozialbeiträge
gestiegen

Die Abgabenquote ergibt sich als Summe aus Steuerquote und Sozialbeitragsquote.
Zugrunde gelegt werden empfangene Steuern und Sozialbeiträge des Staatssektors.
Ab 1970 Steuereinnahmen einschließlich vermögenswirksamer Steuern und Steuerreinnahmen an die EU.
Sozialbeiträge einschließlich unterstellter Sozialbeiträge für die Beamtenversorgung, abzüglich der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen.
1925 bis 1939: Deutsches Reich, Kassenmäßiges Abgabenaufkommen, BIP Schätzungen von Ritschl und Spoerer (1997).
1950 bis 1969: Früheres Bundesgebiet (bis 1959 ohne Berlin-West und Saarland), VGR Revision 1991.
1970 bis 1990: Früheres Bundesgebiet, VGR-Revision 2005; 1991 bis 2016: Deutschland, VGR-Revision 2014.
2017 und 2018: Prognose des DIW Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Berechnungen des DIW Berlin.

Struktur der Steuereinnahmen in Deutschland 1950 bis 2016 in Prozent



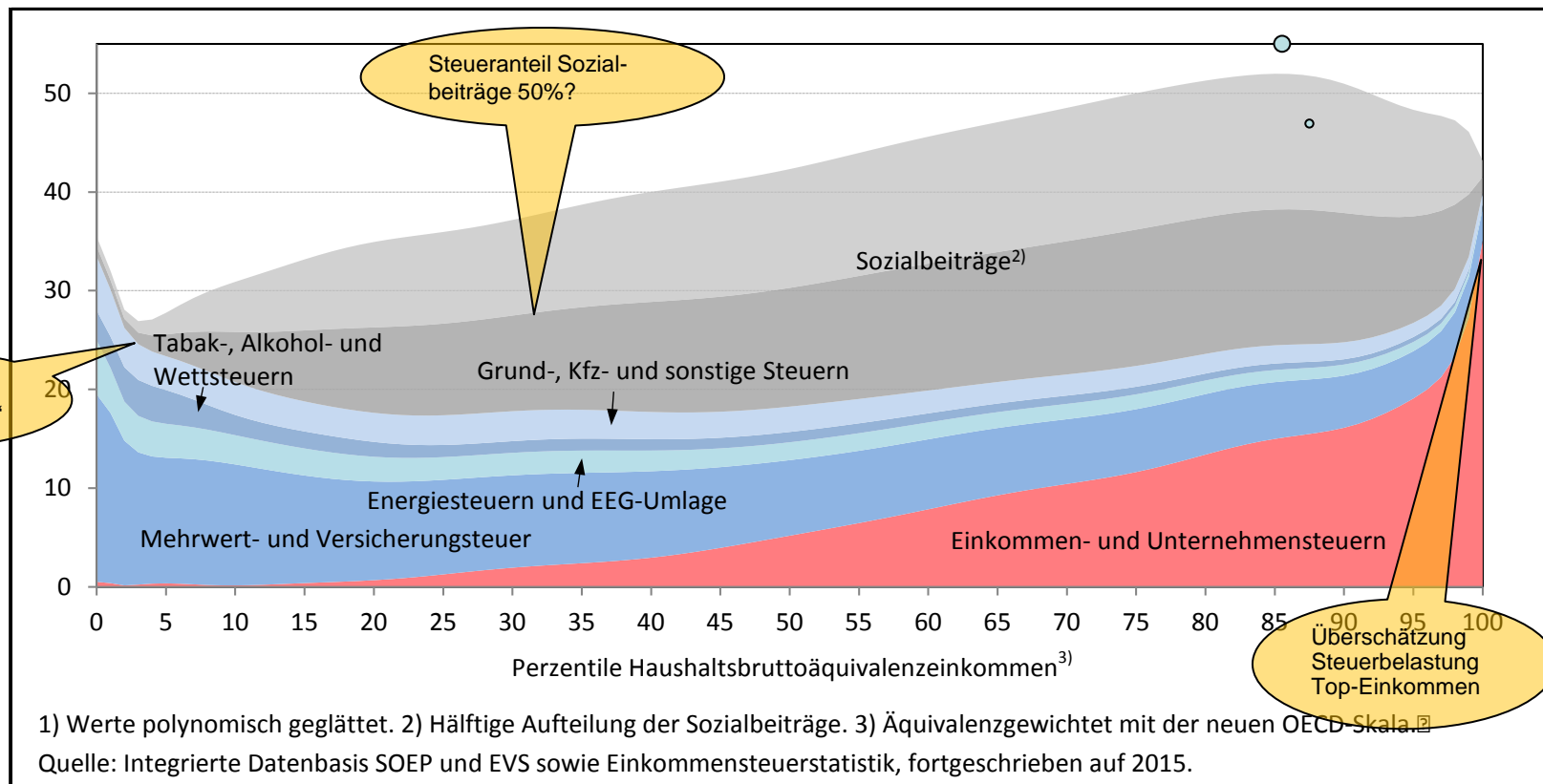
Zugrunde gelegt werden empfangene Steuereinnahmen des Staatssektors, einschließlich vermögenswirksamer Steuern und Steuereinnahmen an die EU.

1950 bis 1969: Früheres Bundesgebiet (bis 1959 ohne Berlin-West und Saarland), VGR Revision 1991.

1970 bis 1990: Früheres Bundesgebiet, VGR-Revision 2005; 1991 bis 2016: Deutschland, VGR-Revision 2014.

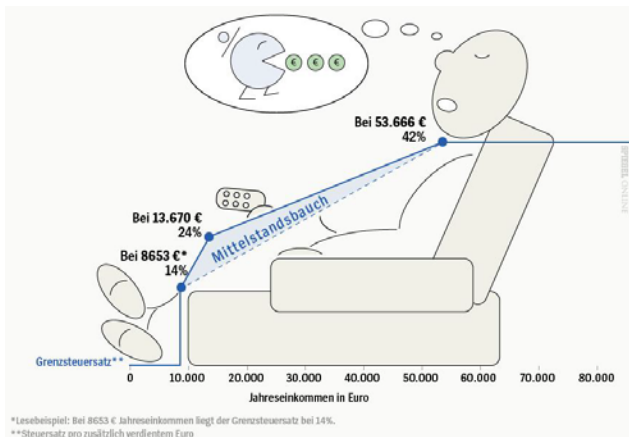
Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Berechnungen des DIW Berlin.

Steuern und Sozialbeiträge in Prozent des Haushaltsbruttoeinkommens 2015¹⁾



Quelle: [Wer trägt die Steuerlast in Deutschland? Steuerbelastung nur schwach progressiv](#). DIW Wochenbericht Nr. 51+52.2016.

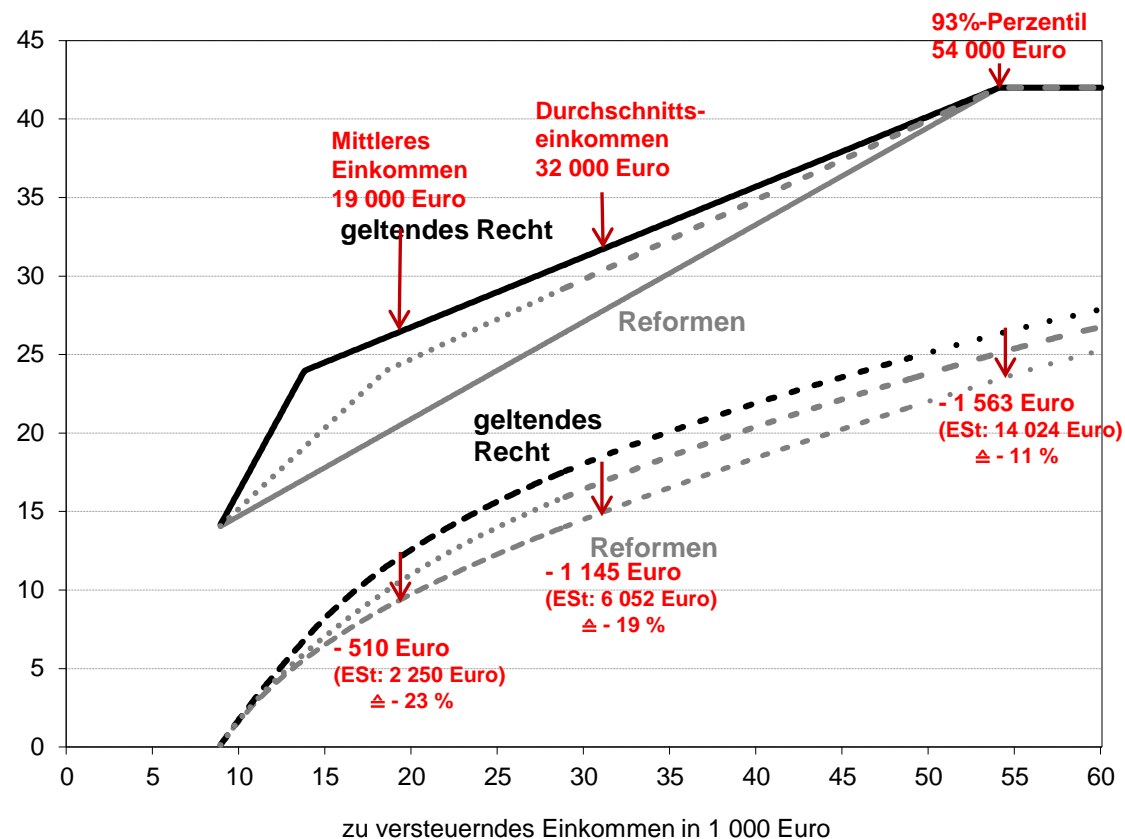
Wo hängt der Mittelstandsbauch?



Quelle: Spiegel Online: [Hier hängt der Mittelstandsbauch. Steuerdebatte in Bildern.](#) 22.08.2016.

Einkommensteuertarif 2017 und Reformtarife

Grenz- und Durchschnittssteuersätze in % des zu versteuernden Einkommens

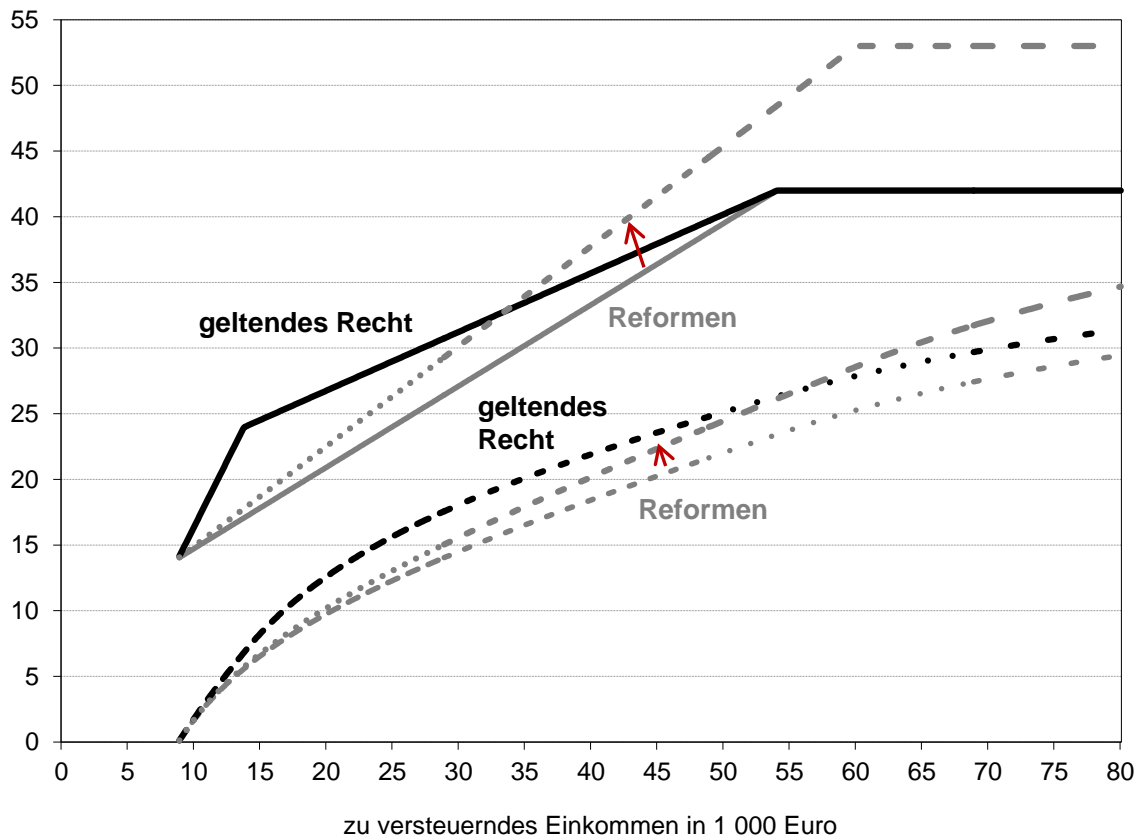


Grenzsteuersätze: Durchgezogene Linien.

Durchschnittssteuersätze: Gestrichelte Linien.

Unten entlasten, oben belasten

Grenz- und Durchschnittssteuersätze in % des zu versteuernden Einkommens



Grenzsteuersätze: Durchgezogene Linien.

Durchschnittssteuersätze: Gestrichelte Linien.

Aufkommens- und Verteilungswirkungen der Einkommensteuer sowie von Reformen des Einkommensteuertarifs 2017

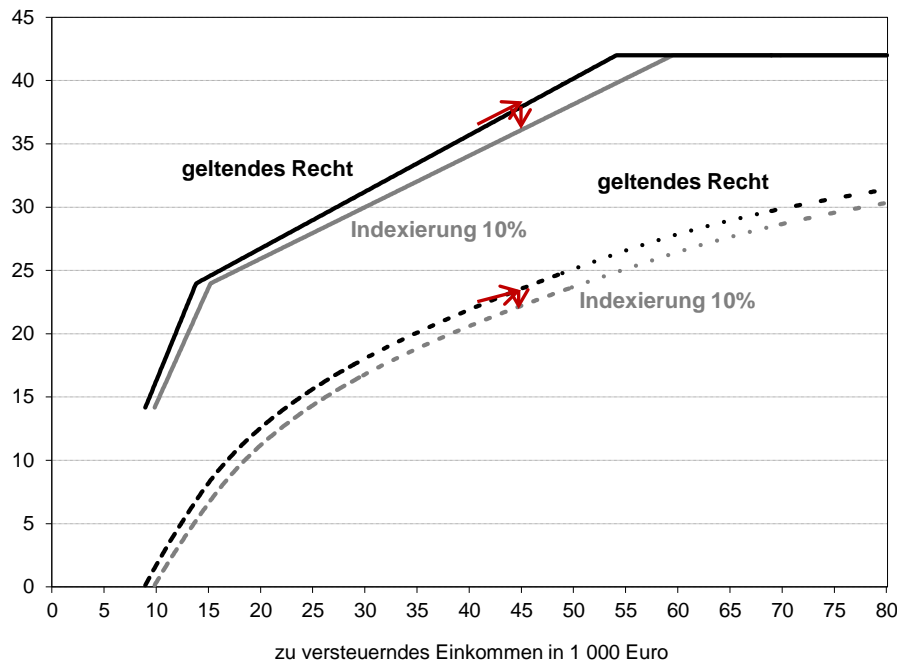
Äquivalenzgewichteter ¹ Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommensteueraufkommen ² Status quo (geltendes Recht 2017)	Wirkung grundsätzlicher Reformszenarien			Wirkung aktueller Steuerreformvorschläge		
Quantile	Obergrenze Einkommen in Euro/Jahr		Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5	Szenario 6
			Linear-progressiver Tarif bis 54 057 Euro	Geltender Tarif mit Spitzensteuersatz 49 %	„Bayern-Tarif“ Söder: Knickstelle bei 16 250 Euro	Mittelstandsverein. Union: Knickstelle 20 %, 42 % ab 60 000	DGB-Konzept Einkommensteuertarif	DIE LINKE Einkommensteuertarif
Steueraufkommen in Millionen Euro								
1. Dezil	1 121	0	0	0	0	0	0	0
2. Dezil	7 481	34	-5	0	-2	-11	-13	-22
3. Dezil	11 821	328	-47	0	-20	-102	-182	-268
4. Dezil	16 333	2 477	-429	0	-183	-574	-1 068	-1 944
5. Dezil	21 213	7 582	-1 619	1	-605	-1 460	-1 832	-4 555
6. Dezil	26 578	14 256	-3 159	0	-1 003	-2 565	-2 162	-6 550
7. Dezil	32 845	22 816	-4 792	1	-1 316	-3 826	-2 383	-8 067
8. Dezil	41 199	34 655	-6 571	3	-1 633	-5 489	-2 648	-9 484
9. Dezil	55 962	53 731	-8 505	15	-1 989	-7 803	-2 978	-10 924
10. Dezil	.	172 984	-10 377	10 491	-2 322	-11 483	9 765	13 520
91 %-95 %-Perzentil	73 792	42 788	-5 100	147	-1 148	-5 317	-1 548	-5 656
96 %-99 %-Perzentil	147 371	62 877	-4 259	2 988	-948	-4 943	1 566	148
Top-1 %-Perzentil	.	67 319	-1 018	7 356	-226	-1 224	9 747	19 028
Insgesamt	.	308 863	-35 505	10 510	-9 074	-33 314	-3 501	-28 294
Steueraufkommen in Euro je Steuerpflichtigen								
1. Dezil	1 121	0	0	0	0	0	0	0
2. Dezil	7 481	6	-1	0	0	-2	-2	-4
3. Dezil	11 821	62	-9	0	-4	-19	-34	-51
4. Dezil	16 333	540	-94	0	-40	-125	-233	-424
5. Dezil	21 213	1 893	-404	0	-151	-365	-457	-1 137
6. Dezil	26 578	3 539	-784	0	-249	-637	-537	-1 626
7. Dezil	32 845	5 448	-1 144	0	-314	-914	-569	-1 926
8. Dezil	41 199	7 864	-1 491	1	-371	-1 245	-601	-2 152
9. Dezil	55 962	11 935	-1 889	3	-442	-1 733	-661	-2 426
10. Dezil	.	39 867	-2 392	2 418	-535	-2 646	2 250	3 116
91 %-95 %-Perzentil	73 792	19 144	-2 282	66	-514	-2 379	-693	-2 531
96 %-99 %-Perzentil	147 371	36 663	-2 483	1 742	-553	-2 881	913	86
Top-1 %-Perzentil	.	173 056	-2 619	18 915	-582	-3 147	25 064	48 930
Insgesamt	.	6 650	-764	226	-195	-717	-75	-609

Quelle: Stefan Bach, Hermann Buslei: Wie können mittlere Einkommen beim Einkommensteuertarif entlastet werden?
DIW Wochenbericht Nr. 20.2017.

Kalte und warme Progression: Tarifierpassung

Einkommensteuertarif 2017 mit Indexierung 10%

Grenz- und Durchschnittssteuersätze in % des zu versteuernden Einkommens



Grenzsteuersätze: Durchgezogene Linien.

Durchschnittssteuersätze: Gestrichelte Linien.

Einkommenswachstum 2-4 % p.a.

Steigende Steuerbelastung durch Progression

- ⇒ Kalte und warme Progression im weiteren Sinne
- ⇒ Automatische Mehreinnahmen 5 Mrd. Euro p.a. bei 3,0 % Einkommenswachstum

Inflation 1-2 % p.a.

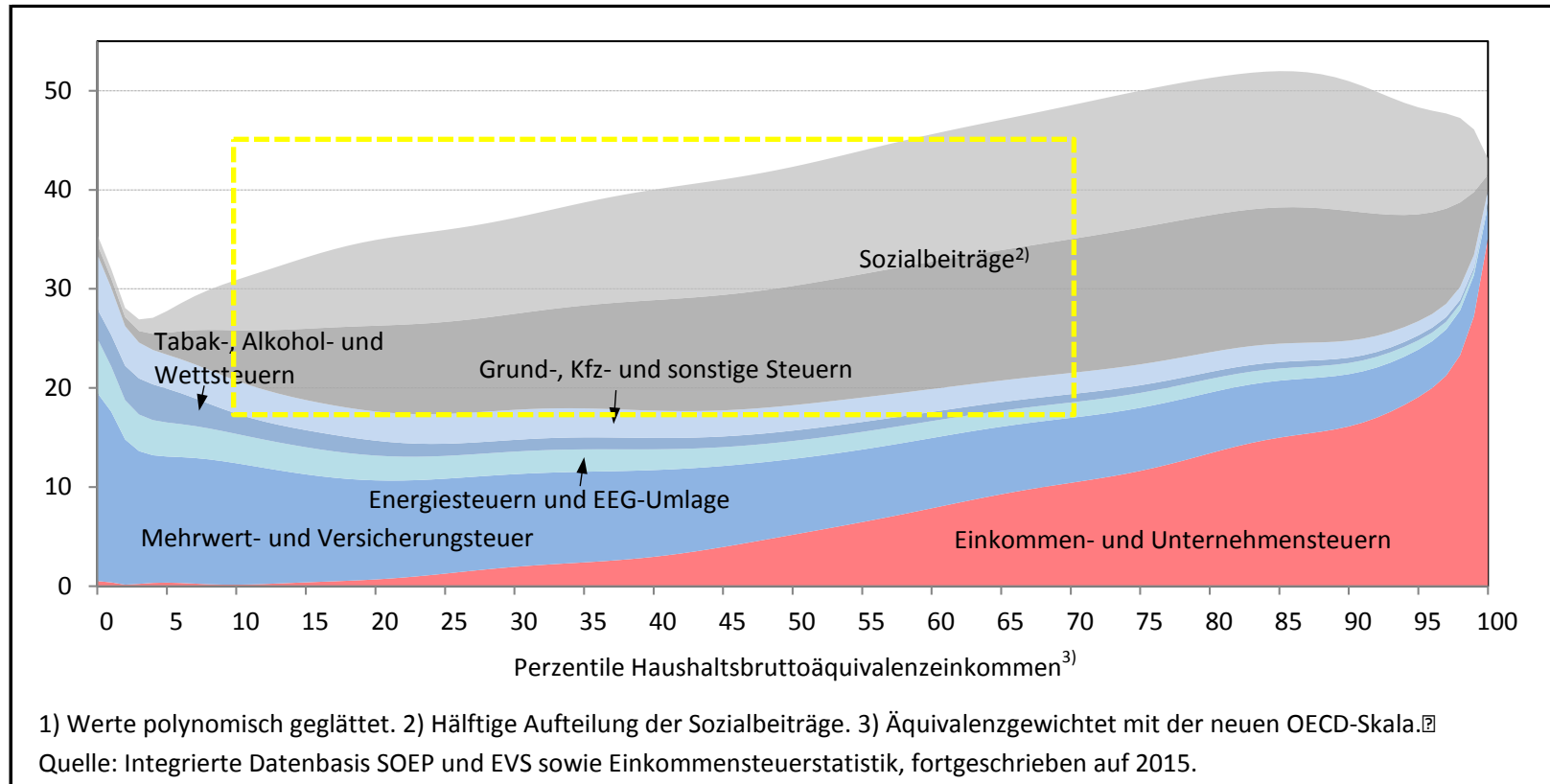
- ⇒ Kalte Progression im engeren Sinne
- ⇒ Automatische Mehreinnahmen 2,5 Mrd. Euro p.a. bei 1,5 % Inflation

Steuertarif auf Räder stellen

Einkommensgrenzen indexieren

- ⇒ „Rechtsverschiebung“ Steuertarif

Entlastung Sozialbeiträge



Entlastung Sozialbeiträge

Beitragssatz senken durch höhere Steuerfinanzierung
Stärkere Entlastung unterer und mittlerer Einkommen

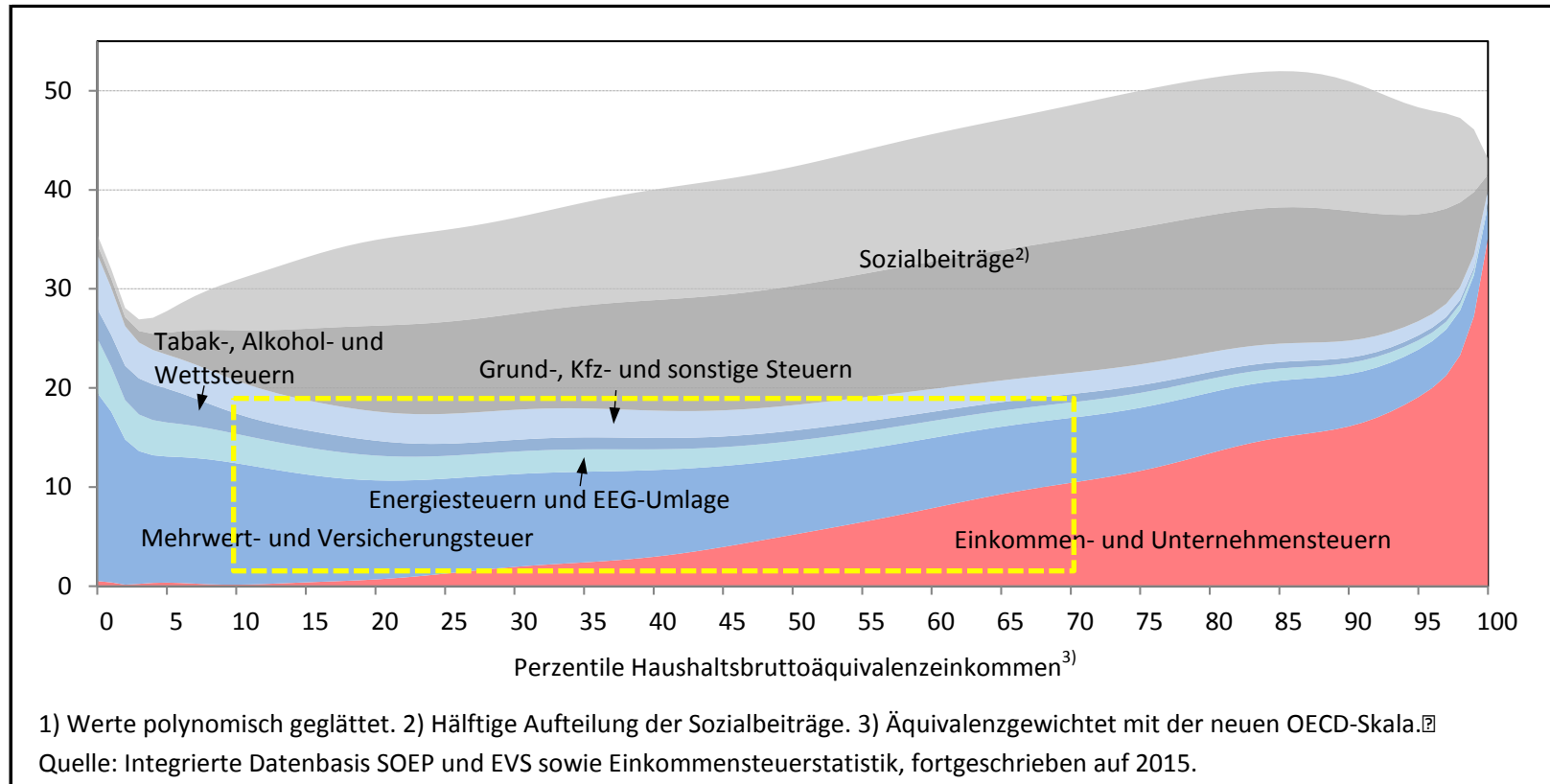
Freibetrag bei den Sozialbeiträgen

- Zum Beispiel: 9 000 Euro im Jahr beitragsfrei

Anrechnung auf die Einkommensteuer bis zu Höchstbetrag

- Österreich: 50 Prozent Arbeitnehmerbeiträge, maximal 400 Euro im Jahr
- Abschmelzen bei höheren Einkommen

Entlastung indirekte Steuern



Entlastung indirekte Steuern

Mehrwertsteuer

Senkung Regelsatz von 19 auf 18 Prozent: -11 Mrd. Euro/Jahr

Senkung ermäßigter Steuersatz von 7 auf 5 Prozent: -4 Mrd. Euro/Jahr

Überwälzung: Weitergabe an Endkunden?

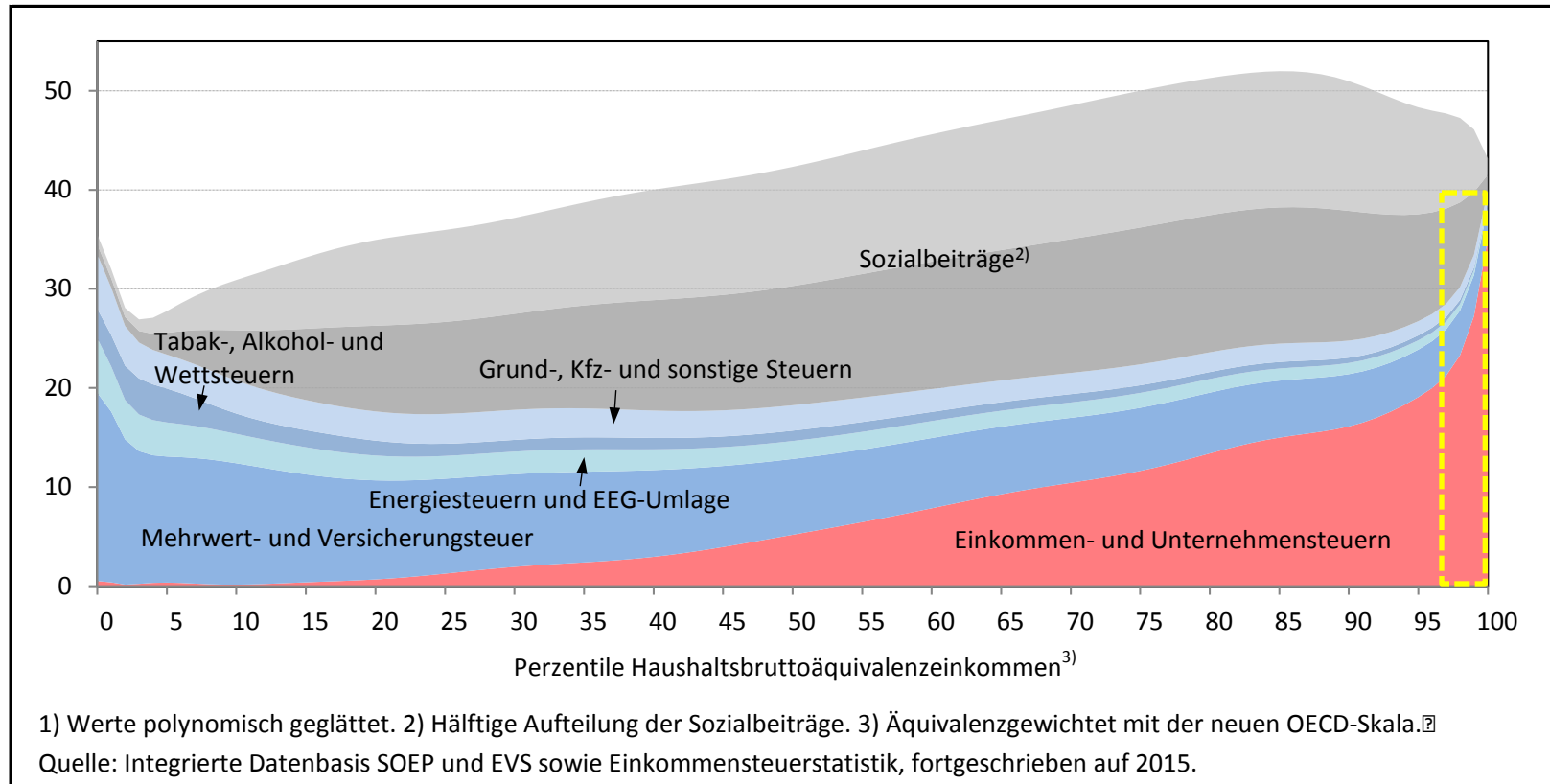
Verbrauchssteuern

Energie, Tabak, Alkohol, Glücksspiel: Lenkungswirkungen

EEG-Umlage: Energie-Soli

Grundsteuern: Länder und Gemeinden

Mehrbelastung hoher Einkommen und Vermögen



Mehrbelastung hoher Einkommen und Vermögen

Mix aus moderaten Steuererhöhungen

Anhebung Einkommensteuer-Spitzensatz in Richtung 49 %

Spitzeneinkommen wieder progressiv besteuern, „Dualisierung“ reduzieren

- Abgeltungsteuer anheben/aufheben, Unternehmensbesteuerung erhöhen

Abbau Steuervergünstigungen: Unternehmen und Vermietung

Erbschaftsteuer: Abbau Firmenprivilegien und weitere Vergünstigungen

Wiedererhebung Vermögensteuer?

- ggf. Mindeststeuer oder Ersatz für Einkommensteuer, Ergänzung für Superreiche

Größeres Aufkommenspotential

15 - 20 Milliarden Euro (0,4 - 0,6 % BIP) jährlich

Schwierige Umsetzung

Längerfristige Wirkungen unsicher, wieder zunehmender Steuerwettbewerb

Widerstand der Wirtschaft gegen Steuererhöhungen, insbes. „Substanzsteuern“

Geringe Mobilisierungswirkung in Mittelschichten

Perspektiven: Steuerbelastungen steigen eher

Herausforderungen für den Staat

Wissensgesellschaft, Digitalisierung, Industrie 4.0

Demografische Alterung, sozialräumlicher Wandel, Migration

Verteilung, soziale Desintegration

Energiewende, Klimaschutz, biologische Vielfalt

Eurokrise, makroökonomische Ungleichgewichte

Wo und wie kann der Staat effizienter werden?

Subventionen, Steuervergünstigungen, Gesundheit, Infrastruktur,
Personal und Verwaltung, private Bereitstellung, Föderalismus,
Digitalisierung

Strukturen von Steuersystem und Staatsausgaben effizienter und gerechter gestalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

sbach@diw.de

<http://www.diw.de>